

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène |
| Herausgeber: | Bundesamt für Gesundheit |
| Band: | 26 (1935) |
| Heft: | 2 |
| Rubrik: | Mitteilung des Schweiz. Vereins analytischer Chemiker |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN
AUS DEM GEBIETE DER
LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE

VERÖFFENTLICHT VOM EIDG. GESUNDHEITSAMT IN BERN

TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE
ET D'HYGIÈNE

PUBLIÉS PAR LE SERVICE FÉDÉRAL DE L'HYGIÈNE PUBLIQUE A BERNE

ABONNEMENT:

Schweiz Fr. 10.—; für Mitglieder des Schweiz. Vereins analytischer Chemiker Fr. 5.— per Jahrgang.
Suisse fr. 10.—; pour les membres de la Société suisse des Chimistes analystes fr. 5.— par année
Preis einzelner Hefte Fr. 1.80. — Prix des fascicules fr. 1.80.

BAND XXVI

1935

HEFT 2

Mitteilung des Schweiz. Vereins analytischer Chemiker.

In der Einladung zu der am 7. und 8. Juni d. J. in Glarus abgehaltenen
47. Jahresversammlung des Schweizer. Vereins analytischer Chemiker waren
folgende

angekündet: **Wissenschaftliche Mitteilungen**

1. *G. Wiegner*, Zürich:

Aus der Arbeit des Institutes für Haustierernährung. Mit Lichtbildern.

2. *G. Kästler*, Liebefeld-Bern:

Die Qualitätsbestrebungen in der Schachtelekäseindustrie und ihr ge-
setzlicher Schutz.

3. *W. Ritter*, Liebefeld-Bern:

Oxydative Veränderungen in Milch und Butter.

4. *U. Weidmann*, Liebefeld-Bern:

Die Beurteilung des Frischezustandes von Futtermitteln auf Grund
chemischer Untersuchungen.

5. *F. von Grünigen*, Liebefeld-Bern:

Die physiologische Bedeutung des Mineralstoffgehaltes im Wiesenfutter
mit besonderer Berücksichtigung des Kalis.

6. *J. Geering*, Zürich:

Bodenbildung aus Molasse.

7. *H. Sturm*, Zürich:

Kritische Betrachtungen zu den Anträgen betreffend Untersuchung und
Beurteilung von Seifen, Seifenpulvern und Waschpulvern.

8. *Evéquoz*, Fribourg:

Bericht über die Schweiz. Milchkommission.

9. *Evéquoz*, Fribourg und *Rehsteiner*, St. Gallen:

Die Zusammenarbeit der amtlichen Lebensmittelkontrolle (Ortsexperten)
mit den Käsereiinspektoren.

10. *Waser, Zürich:*

- a) Bestimmung von Extraktionsmitteln in koffeinfreiem Kaffee;
- b) Anträge betreffend Untersuchung und Beurteilung von Tabak und Tabakerzeugnissen.

11. *Werder, Bern:*

Der Entwurf zur revidierten Lebensmittel-Verordnung von 1935.

Der Bericht über diese Versammlung und die gehaltenen Vorträge werden seinerzeit in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden.

Obst und Hagebuttenkerne als Kaffee-Ersatzmittel.

Von Dr. J. PRITZKER und ROB. JUNGKUNZ, Basel.

I.

Obwohl gegenwärtig auf dem Weltmarkte kein Mangel an Kaffee besteht und grosse Bestände dieses immerhin wertvollen Genussmittels wegen mangelndem Absatz vernichtet werden mussten, tauchen trotzdem von Zeit zu Zeit immer wieder neuartige Kaffee-Ersatzmittel auf. Die Anpreisung derselben entspringt der an sich lobenswerten Bestrebung, Importprodukte durch einheimische Erzeugnisse zu ersetzen, um dadurch neue Verwendungsmöglichkeiten für einige im Lande in Fülle vorhandenen Ausgangsmaterialien zu schaffen. Meistens ist aber das neue Ersatzmittel teurer als das vollwertige Produkt, doch kümmert dies die Erfinder nicht immer; Hauptsache ist nicht die Preisfrage, sondern die Suche nach einer neuen Verwendungsmöglichkeit einheimischer Bodenerzeugnisse. Für den Nahrungsmittelchemiker, dem ja in erster Linie die Aufgabe zufällt, nachzuprüfen, ob solche Surrogate wahrheitsgetreu deklariert werden, entstehen bei der Begutachtung derartiger Erzeugnisse gewisse Schwierigkeiten, namentlich dann, wenn, wie im vorliegenden Fall, für Obst und Hagebutten in der Literatur keine oder nur spärliche Angaben über die chemische Zusammensetzung der entsprechenden Röstprodukte zu finden sind.

In dieser Lage befanden wir uns, als es sich darum handelte, eine Kaffeesurrogat-Mischung, die angeblich zu 80% aus Schweizer Obst gewonnen wird, zu beurteilen.

Zur Beurteilung dieses neuen Produktes wäre es in erster Linie notwendig gewesen, über genaue Angaben betreffend die Zusammensetzung des Obstes als Kaffee-Ersatz zu verfügen. Wie bereits erwähnt, sind im Schrifttum solche nicht vorhanden. Deswegen wurde versucht, das betreffende Material selber herzustellen. Zu diesem Zwecke benutzten wir einen vom Verbande Ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (VOLG) in Winterthur hergestellten und in den Verkehr gebrachten sogenannten Apfelteree, der aus kleinen weitgehend gedörrten Apfelstückchen besteht. Diesen Apfelteree rösteten wir nun genau so wie Kaffee und unterzogen sodann das ungeröstete, das geröstete Obst und schliesslich auch den vorerwähnten «Obstkaffee» einer ausführlichen Analyse.